

# Datenspionage ist obligatorisch [2. Update]

```
<noscript>
<iframe src="http://eu-pn4.adserver.yahoo.com/a?f=20238934:
</noscript>
<!-- /setup tag -->
<!-- IVW Version="1.5" - Status="true" - Pixelname="news_ser
<script language="javascript" type="text/javascript">
<!--
var IVW="http://sueddeut.ivwbox.de/cgi-bin/ivw/CP/N399ANOL:
var pixelcall = "N399ANOL1000";
document.write('
<!-- /IVW -->
```

[Golem.de](#) berichtet: „Hamburgs Datenschutzbeauftragter, Johannes Caspar, hat seinen Internetauftritt abschalten lassen, da auf der Seite ‚unzulässige Trackingsoftware‘ zum Einsatz kam.“

Echten Datenschutz gibt es offenbar nur, wenn man gar nicht mehr kommuniziert. Har har. Rechtsanwalt [Thomas Stadler](#) hatten dem Datenschutzbeauftragten die Leviten gelesen: Unter datenschutz-hamburg.de werde „Tracking-Technologie eingesetzt“ und „kräftig getrackt“.

„Stadler spielte auf das in den Seiten integrierte [IVW-Pixel](#) an, mit dem die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern die Reichweiten vieler deutscher Websites misst, auch die von Golem.de. Die Teilnahme am Messverfahren der IVW ist für größere Websites, die sich über Werbevermarktung finanzieren, auf dem deutschen Markt praktisch obligatorisch.“

Aha. Gut zu wissen. Die Formulierung ist verräterisch: „praktisch obligatorisch“? Das heisst: Alle tun es, aber keiner möchte darüber reden? Dazu passt ja die heuchlerische Titelgeschichte im aktuellen Print-Spiegel – mit „Datenkraken“

sind immer nur die anderen gemeint.

Abhilfe gegen Tracking schafft das Firefox-Add-on [ghostery](#). Ihr werdet euch wundern, wie viele Websites plötzlich nicht mehr „korrekt“ angezeigt werden bzw. meckern, dass ihr angeblich „veraltete“ oder „falsche“ Browser benutzt. Derartige Add-ons sind ein Sargnagel für das Internet-Geschäftsmodell auch deutscher Medien. Deswegen empfiehlt die niemand.

[*Update*] Besonders dreist ist die [taz](#): „Auch taz.de hat den Zählpixel von INFOnline für IVW auf seiner Website integriert. **Was genau sie dabei erheben, inwieweit sie anonymisieren, das steht außerhalb der direkten Kontrolle von taz.de** und allen anderen Kunden-Websites.“ Dann ist ja alles gut.

[*2. Update*] [Die Süddeutsche](#) verschweigt in einem linkfreien Artikel sogar, dass sie selbst diese Tracker nutzt (vgl. den Quelltext von sueddeutsche.de).